

Benutzungshinweise	14
Vorwort zur dritten, neubearbeiteten Auflage	15
Vorwort des Herausgebers	18
Vorrede und Einführung	21

## TEIL I

# Das Denken des Glaubens

Prolegomena der Dogmatik	31
--------------------------	----

## **Artikel 1: Theologie und theologische Existenz**

A. Entfaltung der Frage	33
-------------------------	----

B. Lehrmeinungen	34
------------------	----

I. Methodisches Disengagement	34
-------------------------------	----

II. Theologie aus der Existenz des Glaubens	34
---	----

C. Versuch einer Antwort	38
--------------------------	----

Theologisches Denken als Selbst- explikation des Glaubens	38
--	----

Die Erfahrungsgrundlage des theologischen Denkens	39
--	----

## **Artikel 2: Das biblische Fundament**

A. Entfaltung der Frage	41
-------------------------	----

B. Lehrmeinungen	42
------------------	----

I. Der Kanon	43
--------------	----

II. Schriftprinzip und Auslegung	46
----------------------------------	----

C. Versuch einer Antwort	48
--------------------------	----

Begründung der Schriftautorität	48
---------------------------------	----

Zum Kanonsproblem	48
-------------------	----

Gottes Wort im Menschenwort	49
-----------------------------	----

Die Auslegung der Bibel	50
-------------------------	----

## **Artikel 3: Altes und Neues Testament – Jahwe-Offenbarung und Christus-Offenbarung**

A. Entfaltung der Frage	53
-------------------------	----

B. Lehrmeinungen	55
------------------	----

I. Die Problemlage	55
--------------------	----

II. R. Bultmanns und F. Baumgärtels Position	55
---	----

III. W. Vischers christologische Deutung	57
--	----

IV. Typologische Zuordnung (G. von Rad)	57
---	----

V. W. Pannenberg's universalhistorisch- überlieferungsgeschichtliche Deutung	59
VI. O. Cullmann's linear- heilsgeschichtliche Deutung	60
VII. Das Problem	60
<b>C. Versuch einer Antwort</b>	60
Der Begriff der Offenbarung	60
Die Einheit der Offenbarung	61
Die christologische Auslegung des Alten Testaments	63
<b>Artikel 4: Theologie und Kirche – Die kirchliche Funktion der Theologie</b>	64
<b>A. Entfaltung der Frage</b>	64
<b>B. Lehrmeinungen</b>	65
I. Friedrich Schleiermacher: Bindung an die »Kirchenleitung«	65
II. Karl Barth: Theologie als Kritik der Verkündigung	66
III. Karl Rahner: Lehramt und Charisma in der Dogmenentwicklung	67
<b>C. Versuch einer Antwort</b>	68
Der dialogische Grundcharakter des theologischen Denkens	68
Folgerungen für das Verhältnis zwischen Theologie und Kirche	71
<b>Artikel 5: Gottes Selbst- mitteilung und das menschliche Vernehmen – »Offenbarung und Vernunft«</b>	71
<b>A. Entfaltung der Frage</b>	71
<b>B. Lehrmeinungen</b>	74
I. Das Problem	74
II. Die Auseinandersetzung um den »Anknüpfungspunkt«	74
III. Gotteserkenntnis mit dem natürlichen Licht der menschlichen Vernunft	76
IV. Theologie und Philosophie	76
<b>C. Versuch einer Antwort</b>	77
Die falsch gestellte Frage und ihre Folgen	77
Die vernehmende Vernunft	78
Theologie und Philosophie: »Begegnungen unterwegs«	80

<b>Artikel 6: Theologie und Verkündigung</b>	81
A. Entfaltung der Frage	81
B. Lehrmeinungen	82
I. Die Unterschiedenheit von Theologie und Verkündigung	82
II. Die Bezogenheit beider aufeinander	82
III. Die Aufgabenteilung von Theologie und Verkündigung	83
IV. Kritik an der bisherigen Zuordnung von Theologie und Verkündigung	83
C. Versuch einer Antwort	85
Verkündigung und Theologie als unterschiedliche Stufen des gleichen Verstehens	85
Die kritische und die konstruktive Funktion der Theologie	86
Wechselwirkung zwischen Theologie und Verkündigung	87
<b>Artikel 7: Die Wissenschaftlichkeit der Theologie</b>	88
A. Entfaltung der Frage	88
B. Lehrmeinungen	89
I. Gesichtspunkte zur Systematisierung des Problems	89
II. Lösungen des Problems	89
C. Versuch einer Antwort	92
Theologie als eine hermeneutische Wissenschaft	92
Die wissenschaftliche Argumentation in der Theologie	93
Die Geschichtlichkeit der Theologie	94
Ein Fundament der Theologie . . . ?	95
TEIL II	
<b>Der lebendige Gott</b>	
Gotteslehre	97
<b>Artikel 8: Die religiöse Dimension</b>	99
A. Entfaltung der Frage	99
B. Lehrmeinungen	101
I. Das Problem	101
II. Die klassische Religionskritik	101
III. Prüfung der Religion durch Wissenschaft	102
IV. Theologie der Religion	103
V. Abschluß	104
C. Versuch einer Antwort	105
Die Konsequenz eines offenbarungstheologischen Ansatzes	105
Die notwendige Einbeziehung der »religiösen Dimension«	106

Die Stellung zur klassischen und zur neueren Religionskritik	106
Die Sinnfrage und das Mysterium	107
<b>Artikel 9: Das Problem des Gottesbeweises</b>	<b>109</b>
A. Entfaltung der Frage	109
B. Lehrmeinungen	111
I. Thomas von Aquin:	
Die klassischen Gottesbeweise	111
II. Kant, der »alles Zermalmende«	111
III. Überwindung Kants in der modernen Transzendentalphilosophie	112
IV. Barth: Frage nach Gott nur im Glauben möglich	113
V. Hans Küng: Das menschliche Grundvertrauen als Ausgangspunkt	113
VI. Karl Rahner: Transzendente Erfahrung verweist auf Geschichte	114
VII. Gerhard Ebeling: Gotteserkenntnis im Gebet	115
C. Versuch einer Antwort	115
Beweis oder Glaube . . . ?	115
Gottes»beweis« und Lebenserfahrung	116
Die Vielfalt der Gottesbeweise	116
Gottes»beweis« nicht zwingend, sondern klärend	117
<b>Artikel 10: Die Möglichkeit, von Gott zu reden</b>	<b>118</b>
A. Entfaltung der Frage	118
B. Lehrmeinungen	119
I. Orientierung	119
II. Die meta-physische Theo-Logie (Thomas von Aquin)	119
III. Gott als Theo-Loge (K. Barth)	120
IV. Gott und Mensch als Theo-Logen (R. Bultmann)	120
V. Gott und Mensch in symbolisierter Korrelation (P. Tillich)	121
VI. »Gott« und Wort Gottes (G. Ebeling)	121
VII. Gott als Inbegriff der Wirklichkeit (W. Pannenberg)	122
VIII. Gott als »Revolutionär« (Politische Theologie)	123
IX. Das Wort »Gott« und Sprachanalyse / Kritischer Rationalismus	123
X. Die »Gott-ist-tot«-Theologie	124
XI. Außertheologisches Reden von Gott?	125
XII. Problemanzeige	125
C. Versuch einer Antwort	125
Das relative Recht einiger traditioneller Lösungen des Problems	126
Reden von Gott als Ausdruck eines Betroffenseins	126

<b>Artikel 11: Das Personsein Gottes</b>	128
A. Entfaltung der Frage	128
B. Lehrmeinungen	129
I. Personalität Gottes und Anthropomorphismus	129
II. Gott als Du (M. Buber)	130
III. Mitmenschlichkeit oder Aseität Gottes (H. Braun und H. Gollwitzer)	130
IV. Gott ist tot und wird vertreten (D. Sölle)	131
V. Gott über Gott (P. Tillich)	131
VI. Gott und Wort – ohne Arbeitshypothese »Gott« (G. Ebeling)	132
VII. Die religiöse Erfahrung der Personalität Gottes als Grund des Personseins des Menschen (W. Pannenberg)	132
VIII. Gott als »Gegenüber« (H. Ott, H. Küng)	133
C. Versuch einer Antwort	134
Gott ist nicht »unterpersonal«	134
Gott ist »überpersonal«	135
<b>Artikel 12: Der dreieinige Gott</b>	136
A. Entfaltung der Frage	136
B. Lehrmeinungen	137
I. Gegen Polytheismus, Tritheismus, Ebjonitismus, Modalismus, Marcion (Alte Kirche)	137
II. Relationen-Trinität (Augustin)	138
III. Selbstwiederholung Gottes (E. Jünger)	138
IV. Modalismus (Schleiermacher)	139
V. »Christologie von unten« und Modalismus – Trinität der Selbstoffenbarung Gottes	140
C. Versuch einer Antwort	141
Die Trinitätslehre als Ausdruck des spezifischen Personseins Gottes	141
Ökonomische und immanente Trinität	142
Der radikale Anspruch Gottes in Jesus Christus	143
»Sein in Gott«: Die Dimension des Heiligen Geistes	143
<b>Artikel 13: Gottes Vorsehung</b>	146
A. Entfaltung der Frage	146
B. Lehrmeinungen	148
I. Das Problem – der Ansatz der altprotestantischen Orthodoxie	148
II. Die Vorsehungslehre und die Erfahrung des Negativen	148
C. Versuch einer Antwort	150
Gott nicht »provinzialistisch« denken!	150
Die zwei Schichten des Wirklichen	151
Gott wirkt in der personalen Tiefe der Wirklichkeit	152

Vorsehung und Wunder	152
Vorsehung und Freiheit	153
TEIL III	
<b>Lehre von der Schöpfung, vom Menschen und von der Sünde</b>	
»La condition humaine«	155
<b>Artikel 14: Theologisches und naturwissenschaftliches Welt- verständnis – Schöpfungslehre, Engel und Dämonen</b>	157
A. Entfaltung der Frage	157
B. Lehrmeinungen	158
I. Das Problem: wissenschaftliches Welt-Bild	158
II. Geschichtliches	159
III. Wissenschaftliche Welterkenntnis	160
IV. Antworten der Theologie	161
V. Abschluß	164
C. Versuch einer Antwort	165
Weltbild und Glaubenszeugnis bei den Schöpfungsaussagen	165
Die Schöpfung aus dem Nichts	165
Die unerlaubte Verabsolutierung naturwissen- schaftlichen Welterkennens	166
Die kosmische Dimension in der Gottesbeziehung des Glaubens	166
Zum Problem einer »ökologischen Theologie«	167
Die mögliche Erweiterung unseres Weltbildes	168
<b>Artikel 15: Theologische, philosophische und wissenschaftliche Erkenntnis des Menschen</b>	170
A. Entfaltung der Frage	170
B. Lehrmeinungen	171
I. Naturwissenschaftliche Anthropologie	171
II. Philosophische Anthropologie	172
III. Anthropologie in der Literatur	176
IV. Theologische Anthropologie	176
C. Versuch einer Antwort	177
Theologische Sätze über den Menschen als »relevante Hypothesen«	177
Seinsaussagen und Wertaussagen in der Anthropologie nicht zu trennen	178
Philosophische Reflexion als Vermittlerin zwischen Theologie und Humanwissenschaften	178
Die ethischen Fragen als Anknüpfungspunkte theologischer und humanwissenschaftlicher Anthropologie	179
Theologische »Hypothesen« beeinflussen den humanwissenschaftlichen Fragehorizont	180

Theologische Anthropologie und die philosophischen Menschenbilder	181
<b>Artikel 16: Die Geschichtlichkeit des Menschen – Das Problem der »Schöpfungsordnungen«</b>	182
A. Entfaltung der Frage	182
B. Lehrmeinungen	183
I. Was heißt »Geschichtlichkeit«? (R. Bultmann)	183
II. Was heißt »Schöpfungsordnung«? (E. Brunner)	185
III. Was heißt »sein« und »werden«, »bestehen« und »sich wandeln« im Blick auf die menschliche Person? (A. Schlatter)	186
C. Versuch einer Antwort	186
Der Wandel der kulturellen und moralischen Wertsysteme	186
Das Prinzip Kommunikation als Konstante im Wandel	187
Der theologische Grund dieser Konstante	188
<b>Artikel 17: Personsein und Freiheit – Die »Gottebenbildlichkeit« des Menschen</b>	190
A. Entfaltung der Frage	190
B. Lehrmeinungen	192
I. Gottesbild und Teufelsbild (Luther)	192
II. Formale und materiale Gottebenbildlichkeit (E. Brunner)	193
III. Ātman und An-ātman (zum hinduistischen und buddhistischen Verständnis des Menschen)	194
C. Versuch einer Antwort	195
Personsein als Sein vor dem »ewigen Du«	195
Gottebenbildlichkeit als Relation	197
Das Problem der Freiheit	197
<b>Artikel 18: Sünde und Erbsünde</b>	199
A. Entfaltung der Frage	199
Übertretung oder Verhängnis	199
Erkenntnis der Sünde »von Natur« oder erst im Lichte der Vergebung?	200
Die Sünde und die Sünden	201
Das spezielle Problem der Erbsünde.	
Die Problematik des Begriffes	202
Die Methode des Fragens nach dem »existentialen Plus«	202
B. Lehrmeinungen	203
I. Insuffizienz vor Gott (Jonas)	203
II. Überbiologische und überhistorische Einheit (Ricoeur)	204

III. Die Interpretation des neutestamentlichen Sündenbegriffs	204
IV. Vereinzelung der Willensakte (Pelagius)	205
V. Sündigen in der Sünde Adams (Scholastik)	206
VI. Unkräftigkeit des Gottesbewußtseins und Gesamttat der Menschheit (Schleiermacher)	206
VII. Sünde als die Wahrheit unserer Existenz angesichts des sich offenbarenden Gottes (Barth)	207
VIII. Die tragische Universalität der Entfremdung (Tillich)	209
IX. Der Begriff der »Konkupiszenz« (Rahner)	210
X. Erbsünde als Situiert-Sein (Schoonenberg)	211
XI. Rechtfertigung und Aneignung der ererbten Schuld	211
XII. Zwänge und Sünde	212

## C. Versuch einer Antwort 212

Sünde als schuldhafter Sinnverlust	212
Die Stufen der Sündenerkenntnis	214
Sündenerkenntnis und Gesetz	215
Die Sünde und die Sünden	216
Erbsünde: die Dimension der gesellschaftlichen Solidarität	216
Die Schuldverstrickung der Menschheit	217

## **Artikel 19: Vom Ursprung des Bösen in der Welt – Das Theodizeeproblem** 219

### A. Entfaltung der Frage 219

### B. Lehrmeinungen 220

I. Das Problem	220
II. Marcion – der Ruf zum Ungekommenen (Bloch)	221
III. Gott der Ganz-Ändernde (Moltmann)	221
IV. Rechtfertigung contra Theodizee (Luther)	222
V. Die Weltgeschichte als Theodizee (Hegel)	222
VI. Partizipation Gottes an der Negativität (Tillich)	223
VII. Das in Christus vergangene Unwesen (Barth)	223
VIII. Verzweiflung als Distanzierung (Schütz)	224
IX. Schöpferische Gerechtigkeit (Ebeling)	224
X. Klagepsalm (Adorno)	225

### C. Versuch einer Antwort 226

Eine unbeantwortbare und doch notwendige Frage	226
Die Funktion einer »theologischen Grenzfrage«	226
Welcher Antwortstil bleibt dennoch möglich?	227



TEIL IV

**Die Sendung des Sohnes**

Christologie 229

**Artikel 20: Prädestination und göttlicher Heilswille** 231

A. Entfaltung der Frage 231

B. Lehrmeinungen 232

I. Existenz zwischen Gott und Gott 232

II. Der furchtbare Ratschluß (Calvin und die ref. Orthodoxie) 233

III. Die Erwählungslehre – das ganze Evangelium (Barth) 234

C. Versuch einer Antwort 234

Wandlungen des theologischen Verstehenshorizonts 234

Prädestinationslehre und »anonyme Christlichkeit« 236

Prädestinationslehre und Souveränität Gottes 237

**Artikel 21: Der Begriff der Heilsgeschichte** 238

A. Entfaltung der Frage 238

B. Lehrmeinungen 239

I. Futurisch- oder präsentisch-eschatologische Heilsgeschichte 239

II. O. Cullmann, R. Bultmann, W. Pannenberg 240

III. Problemlage 243

C. Versuch einer Antwort 244

»Heilspläne Gottes« . . . ? 244

Gottes Offenbarung im Zeit- und Gemeinschaftshorizont 245

»Worte« und »Taten« Gottes 245

Gibt es einen Heils-Gehalt der Geschichte? 246

**Artikel 22: Der historische Jesus und der kerygmatische Christus** 247

A. Entfaltung der Frage 247

B. Lehrmeinungen 248

I. Die Problemlage 248

II. Die Entfaltung des Problems 249

III. Der Stand der Diskussion in Thesen 253

C. Versuch einer Antwort 254

Jesus, der Sprecher der Sprache Gottes 254

Historisch gesicherter Bestand oder geschichtliche Gestalt 255

Das Zusammenwachsen von Erinnerung und Deutung 256

<b>Artikel 23: Die Bedeutung des Todes Jesu Christi</b>	259
A. Entfaltung der Frage	259
B. Lehrmeinungen	261
I. Das Kreuz als Ende des Lebens Jesu	261
II. Das Kreuz – im Zusammenhang mit der Auferstehung – als Tat Gottes	262
C. Versuch einer Antwort	264
Das Kreuz als historisches und mehr-als-historisches Ereignis	264
Das Ungenügen einer rein existentiellen oder einer juristischen Deutung	265
Der Bezug des Kreuzes zur Sünde	266
Die Wirklichkeit des Kreuzes als Qualifikation der menschlichen Grundsituation	267
Ein »bloßes Symbol« . . . ?	267
<b>Artikel 24: Wirklichkeit und Bedeutung der Auferstehung Jesu Christi</b>	269
A. Entfaltung der Frage	269
B. Lehrmeinungen	270
I. Auferstehung und Kreuz	270
II. Die Auferstehung als Interpretament der Jünger von der widerfahrenen Vision des gekreuzigten Jesus	273
III. Auferstehung als Bestätigung des Vollmachtsanspruchs des vorösterlichen Jesus (W. Pannenberg)	274
IV. Auferstehung als Osterglaube und Ostererfahrung (K. Rahner)	275
V. Auferstehung als Anbruch der Herrlichkeit Gottes mitten in dieser Geschichte (J. Moltmann)	276
VI. Auferstehung als Selbstdefinition Gottes (E. Jüngel)	277
VII. Auferstehung als die Hineinnahme des Menschen in das Leben Gottes (G. Ebeling)	277
C. Versuch einer Antwort	278
Ein historisches Ereignis?	278
Die ontologische Frage und die Verflechtung von Bedeutsamkeit und Wirklichkeit	279
Kreuz und Auferstehung: der spezifische Sinngehalt der Auferstehung	280
Auferstehung und weltliche Erneuerung	281
Leiblichkeit der Auferstehung?	281
Ereignis oder zeitloses Symbol?	283
<b>Artikel 25: Die Menschwerdung Gottes – Die Zweinaturenlehre</b>	285
A. Entfaltung der Frage	285
B. Lehrmeinungen	286
I. Das Problem	286
II. Die christologische Sprachüberlieferung	287

III. Problementfaltung	289
C. Versuch einer Antwort	291
Kein Mythos	291
Dennoch: Gottheit Christi!	291
Der »Sprecher Gottes« als »Hörer Gottes«	292
Eine personalistische Interpretation der Zweinaturenlehre	293
<b>Artikel 26: Präexistenz und Erhöhung Jesu Christi</b>	295
A. Entfaltung der Frage	295
B. Lehrmeinungen	296
I. Das Urchristentum	296
II. Präexistenz und Präsenz: vier Typen	296
III. Präexistenz und christozentrische Offenbarung (K. Barth)	298
IV. Präexistenz der Gottheit – exemplarische Positionen	298
C. Versuch einer Antwort	301
Universale Präsenz Christi	301
Wie ist Christus präsent?	302
<b>Artikel 27: Die drei Ämter Jesu Christi</b>	303
A. Entfaltung der Frage	303
B. Lehrmeinungen	304
I. Orientierung	304
II. Geschichtliches	305
III. Die Reformatoren (J. Calvin, M. Luther)	305
IV. Die Weiterentwicklung (Neologie, Rationalisten, F. Schleiermacher)	305
V. Der Priester und König auch als Prophet (K. Barth)	306
VI. Die hermeneutische Funktion der Ämterlehre (F. Buri)	306
VII. Der »göttliche« Prophet und König als »menschlicher« Priester (O. Semmelroth)	307
VIII. Munus triplex als Schema und als Existential?	308
C. Versuch einer Antwort	310
Existenziale Interpretation der drei Ämter	310
Die strukturelle Einheit der Ämter als Spezifikum der Christusbotschaft	311
TEIL V	
<b>Der Weg des Glaubens</b>	
Soteriologie und Pisteologie	313
<b>Artikel 28: Was heißt Glauben?</b>	316
A. Entfaltung der Frage	316
B. Lehrmeinungen	318

I. R. Bultmann gegen die Einseitigkeit des modernen Glaubensverständnisses	318
II. K. Barth gegen »alle üble Orthodoxie«	319
III. P. Tillich gegen alle partikularistischen Mißverständnisse des Glaubens	319
IV. H. R. Niebuhr für eine dynamische Relation zwischen Vertrauen und Erkennen	320
<b>C. Versuch einer Antwort</b>	321
Eine Erkenntnis besonderer Art – und eine Entscheidung besonderer Art	321
Die personale Struktur der Pistis	322
Das Verhältnis von Glaubensentschei- dung und Glaubenserkenntnis	323
Glauben ist kein bloßes Fürwahrhalten	324
<b>Artikel 29: Die Rechtfertigung aus Glauben</b>	326
<b>A. Entfaltung der Frage</b>	326
<b>B. Lehrmeinungen</b>	327
I. Unser Sein vor Gott (J. Calvin)	327
II. Die Wirklichkeit des Glaubens (G. Ebeling)	328
III. Das Ja zum Ja (P. Tillich)	329
<b>C. Versuch einer Antwort</b>	330
Rechtfertigung und Sinnfrage	330
Rechtfertigung und dialogische Offenheit	330
<b>Artikel 30: Expliziter und »anonymer« Glaube</b>	332
<b>A. Entfaltung der Frage</b>	332
<b>B. Lehrmeinungen</b>	334
I. Geschichtliches (Orthodoxie, Thomas von Aquin, Aufklärung)	334
II. Die Diskussionslage	336
III. Ergebnisse	339
<b>C. Versuch einer Antwort</b>	339
Die Frage nach dem Heil der Nichtchristen	339
Glaube als »Existenzbewegung«	340
»Anonymer Glaube« und »anonymes Wort Gottes«	340
Der besondere Sinn des bekennenden Glaubens	342
Der Glaube und sein sprachlicher Ausdruck	342
<b>Artikel 31: Anfechtung und Gewißheit des Glaubens</b>	344
<b>A. Entfaltung der Frage</b>	344
<b>B. Lehrmeinungen</b>	345
I. Der Glaube hält nicht seine Gewißheit, son- dern seine Ungewißheit fest (S. Kierkegaard)	345

# Inhalt und systematische Übersicht

II. Dem wahren Glauben eignet höchste Gewißheit (J. Edwards)	346
III. Der Glaube hat certitudo (Gewißheit), aber nie securitas (Sicherheit) (M. Luther)	347
IV. Gegen die Anfechtung glauben (Helmut Thielicke)	348
<b>C. Versuch einer Antwort</b>	349
Unzureichende Begriffe von der Glaubensgewißheit	349
Glaubensgewißheit als praktische und komprehensiv Gewißheit	350
Glaubensgewißheit als zukunftsgerichtete Gewißheit	351
Wie kann ich wissen, daß es Gott ist . . . ?	352
<b>Artikel 32: Geschichte und Wachstum des Glaubens</b>	353
<b>A. Entfaltung der Frage</b>	353
<b>B. Lehrmeinungen</b>	354
I. Verschiedene Akzente von der Reformation zum Pietismus	354
II. Vertiefung des meritum-Gedankens	355
<b>C. Versuch einer Antwort</b>	356
Lebensfortschritt und Glaubensfortschritt	356
Glaube als immer neue Bewährung	357
<b>Artikel 33: Glaube und Ethik – »Rechtfertigung und Heiligung«</b>	358
<b>A. Entfaltung der Frage</b>	358
<b>B. Lehrmeinungen</b>	359
I. Glaube und neues Leben	359
II. Die Norm des neuen Lebens	361
<b>C. Versuch einer Antwort</b>	363
»Glaube« – »Werke« – »Taten«	363
Das Besondere des christlichen Handelns	364
Die Zusammengehörigkeit der »vertikalen« und der »horizontalen« Dimension	365
<b>Artikel 34: Dimensionen der Ethik</b>	366
<b>A. Entfaltung der Frage</b>	366
<b>B. Lehrmeinungen</b>	367
I. Problemstellung	367
II. Die Diskussionslage	369
III. Ergebnis	372
IV. Konkretisierung am Problem Ökologie	373
<b>C. Versuch einer Antwort</b>	375
Die Individualität der Agape und der Drang ins Universale	375
Die Transformation der Agape zur »Menschenwürde«	376

Der ethische Horizont und seine geschichtlichen Schranken	377
Sünde und Vergebung im gesellschaftlichen Bereich: Der christliche Realismus	379
Die neue Dimension der Ökologie	379
<b>Artikel 35: Die Erkennbarkeit der ethischen Normen</b>	380
A. Entfaltung der Frage	380
B. Lehrmeinungen	381
I. Problemstellung	381
II. Weitere Orientierung	381
III. Entfaltung der Problemstellung	382
IV. Gegenwärtige Probleme	383
V. Konkretisierung am Problem »Menschenrechte«	384
C. Versuch einer Antwort	385
Christliche »Normen« . . . ?	386
Der allgemeine Heilswille Gottes als Kriterium des Handelns	386
Situationsethik	387
TEIL VI	
<b>Die Sendung der Kirche</b>	
Ekklesiologie	389
<b>Artikel 36: Die Begründung der Kirche</b>	392
A. Entfaltung der Frage	392
B. Lehrmeinungen	394
I. Kirche	394
II. Vier Typen	394
III. Zusammenfassung	399
C. Versuch einer Antwort	400
Kirche ist mehr als die Summe der Gläubigen	400
Das Kerygma ist selber der »Stiftungsakt«	401
Die Gemeinschaftsdimension des Glaubens	401
<b>Artikel 37: Die Sendung der Kirche in der Welt</b>	403
A. Entfaltung der Frage	403
B. Lehrmeinungen	404
I. Problemstellung	404
II. Die vier Typen der »Sendung«	405
III. Ergebnis	409
C. Versuch einer Antwort	409
Das Ungenügen eines »introvertierten« Kirchenverständnisses	409

Die Notwendigkeit eines »extravertierten« Kirchenverständnisses	410
Die Kirche als »Licht der Welt«: Bewußtseinsbildung	411
<b>Artikel 38: Geistkirche und Amtskirche – Kirchliches Amt und allgemeines Priestertum</b>	413
A. Entfaltung der Frage	413
B. Lehrmeinungen	414
I. Lehrentwicklung in der katholischen Kirche	414
II. Drei evangelische Positionen	417
C. Versuch einer Antwort	418
Die Gegenwart des Geistes im Dialog der Kirche	418
Der »innere Dialog« der Kirche und das kirchliche Amt	419
Die Ausgestaltung des Amtes	421
<b>Artikel 39: Sichtbare und unsichtbare Kirche – Das Problem der »wahren Kirche«</b>	422
A. Entfaltung der Frage	422
B. Lehrmeinungen	424
I. Die sichtbare und die geglaubte Kirche (M. Luther und J. Calvin)	424
II. Ohne die sichtbare Kirche keine Kirche (Ph. Melanchthon)	425
III. Die Kirche und die Sakramente (röm.-kath. Sicht)	425
IV. Manifeste und latente Kirche und die Offenbarung (P. Tillich)	425
C. Versuch einer Antwort	426
Das heutige Problembewußtsein: Spaltung als Ärgernis	426
Teilnahme an der Sendung Christi als Kriterium	426
<b>Artikel 40: Die Einheit der Kirche – Die ökumenische Frage</b>	428
A. Entfaltung der Frage	428
B. Lehrmeinungen	428
I. Problem	428
II. Betonung der sichtbaren Einheit im Katholizismus	430
III. Betonung der eschatologischen Einheit im Protestantismus	431
C. Versuch einer Antwort	433
Das Ungenügen einer statischen Betrachtungsweise der kirchlichen Einheit	433

# Inhalt und systematische Übersicht

Kirche auf dem Weg zur Einheit	434
Das besondere Problem des Petrus- amtes als »Garant der Einheit«	435
<b>Artikel 41: Interreligiosität und Mission</b>	437
A. Entfaltung der Frage	437
B. Lehrmeinungen	439
I. Problem	439
II. Religion als Unglaube (K. Barth)	440
III. Religion als anonymer Vollzug des übernatürlichen Existentials (K. Rahner)	441
IV. Christen und Juden	442
V. Christen und Muslims	445
VI. Christen und Buddhisten	446
VII. Ausblick	450
C. Versuch einer Antwort	450
<b>Artikel 42: Die Wort- verkündigung der Kirche</b>	453
A. Entfaltung der Frage	453
B. Lehrmeinungen	454
I. Problem	454
II. Kritische Stimmen zum Problem	455
III. Begriff und Geschichte der Wortverkündigung	456
IV. Heutige homiletische Positionen	457
V. Verkündigung im weiteren Sinne	459
C. Versuch einer Antwort	461
Verkündigung als Wort und Tat	461
Das »Was« der Verkündigung	462
Das »Wie« der Verkündigung	463
<b>Artikel 43: Die Sakramente der Kirche</b>	464
A. Entfaltung der Frage	464
B. Lehrmeinungen	465
I. Die Sakramente in der Diskussion der Konfessionen	465
II. Die Kirche als Ursakrament	467
C. Versuch einer Antwort	468
Warum Sakramente?	467
Taufe und Abendmahl: Entscheidungsstruktur und Gemeinschaftsstruktur der Kirche	469
Sakrament als wirkendes Symbol	469
Die Gegenwart Christi im Sakrament	470
<b>Artikel 44: Irdische und vollendete Kirche</b>	472
A. Entfaltung der Frage	472
B. Lehrmeinungen	473



# Inhalt und systematische Übersicht

---

I. Himmlische Kirche als gegenwärtige Konkretion des Himmels (Vaticanum II)	473
II. Teilgeben und Teilhaben (M. Luther)	474
III. Teil der Königsherrschaft Jesu Christi (E. Staehelin)	474
IV. Die himmlische Kirche als Stabilisierungs- und Mobilisierungsfaktor in der Ökumene (E. Schlink)	474
C. Versuch einer Antwort	475
Der umfassende Gemeinschaftscharakter der Kirche	475
Die Gleichzeitigkeit der Generationen vor Gott	475
TEIL VII	
<b>Das letzte Ziel</b>	
Eschatologie	477
<b>Artikel 45: Der Ort der Eschatologie – Futurische oder präsentische, individuelle oder kosmische Eschatologie</b>	
A. Entfaltung der Frage	480
B. Lehrmeinungen	482
I. Die konsequente Eschatologie	482
II. Die transzendente Eschatologie	482
III. Die teleologische Eschatologie	483
IV. Die existentielle Eschatologie	483
V. Die futuristische Eschatologie	485
VI. Die Evolutions-Eschatologie	486
C. Versuch einer Antwort	487
Keine Objektivierung, aber auch keine Reduktion!	487
Das Problem der kosmischen bzw. individuellen Eschatologie	488
Das Problem der futurischen bzw. präsentischen Eschatologie	489
Der Symbolcharakter eschatologischer Vorstellungen	489
<b>Artikel 46: Das Problem des Chiliasmus – »innerzeitliche Eschatologie«</b>	
A. Entfaltung der Frage	490
B. Lehrmeinungen	491
C. Versuch einer Antwort	493
Die diesseitsgläubige und die jenseitsgläubige Reduktion	493
Die Liebe als Brücke zwischen Diesseits und Jenseits	494
<b>Artikel 47: Auferstehung, Unsterblichkeit, Ewiges Leben</b>	
A. Entfaltung der Frage	496
B. Lehrmeinungen	497

I. Intention und Hermeneutik eschatologischer Aussagen	497
II. Die Gegenwartsbedeutung eschatologischer Aussagen	499
III. Die Zukunftsbedeutung eschatologischer Aussagen	500
<b>C. Versuch einer Antwort</b>	501
Glaube, verstanden als Beziehung, setzt ein »jenseitiges« Leben voraus	501
»Unsterblichkeit« . . . ?	502
Was läßt sich vom ewigen Leben aussagen?	503
<b>Artikel 48: »Zwischenzustand« und Zeitbegriff</b>	504
<b>A. Entfaltung der Frage</b>	504
<b>B. Lehrmeinungen</b>	505
I. Das Problem des Zwischenzustandes	505
II. Die Lehre vom Purgatorium (=Läuterungsort, Fegfeuer)	507
<b>C. Versuch einer Antwort</b>	508
Das Angrenzen der Zeit an die Ewigkeit	508
Unzulängliche Zeitverständnisse	509
Das Ineinander der Zeitdimensionen	509
<b>Artikel 49: Das Jüngste Gericht – Das Problem Allversöhnung oder ewige Höllenstrafen</b>	511
<b>A. Entfaltung der Frage</b>	511
<b>B. Lehrmeinungen</b>	512
I. Das Jüngste Gericht	512
II. Apokatastasis oder doppelter Ausgang?	513
<b>C. Versuch einer Antwort</b>	514
Das Jüngste Gericht als universales Offenbarwerden	514
Allversöhnung als theologisches Grenzproblem	515
<b>Artikel 50: Die Verherrlichung Gottes als Ziel der Welt</b>	516
<b>A. Entfaltung der Frage</b>	516
<b>B. Lehrmeinungen</b>	517
<b>C. Versuch einer Antwort</b>	518
Sinnfrage des Menschen und Verwiesensein auf Gott	518
Die »exzentrische« Erfüllung des Menschseins	518
Literaturverzeichnis	521
Bibelstellenregister	532
Stichwortverzeichnis	534